

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 85 (1959)  
**Heft:** 36

**Illustration:** Einzug in die Fussball-Arena!  
**Autor:** Stauffi [Stauffenegger, Paul]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

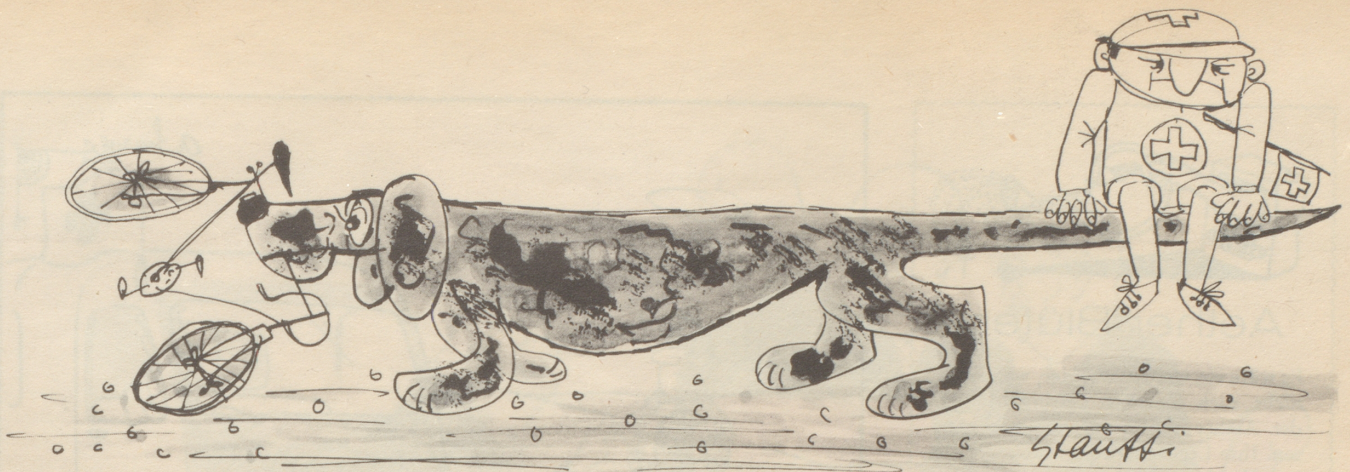
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Straßenweltmeisterschaft

Und die Bilanz  
Wir sind am Schwanz!

### Wohnblockpoesie

Ich möchte wieder einmal eine Kastentür  
um hundertachtundsiebzig Grade öffnen können,  
und aus dem Bett zu steigen ohne Kunstturn-Kür  
wär meinem krummgezerrten Korpus wohl zu gönnen.

Ich möchte auch des Vaterlandes Mottenweide,  
Kaputt genannt, vor Inspektionen rollen dürfen  
und nicht gezwungen sein zu fluchen wie ein Heide,  
und ohne rundum die Tapete abzuschürfen.

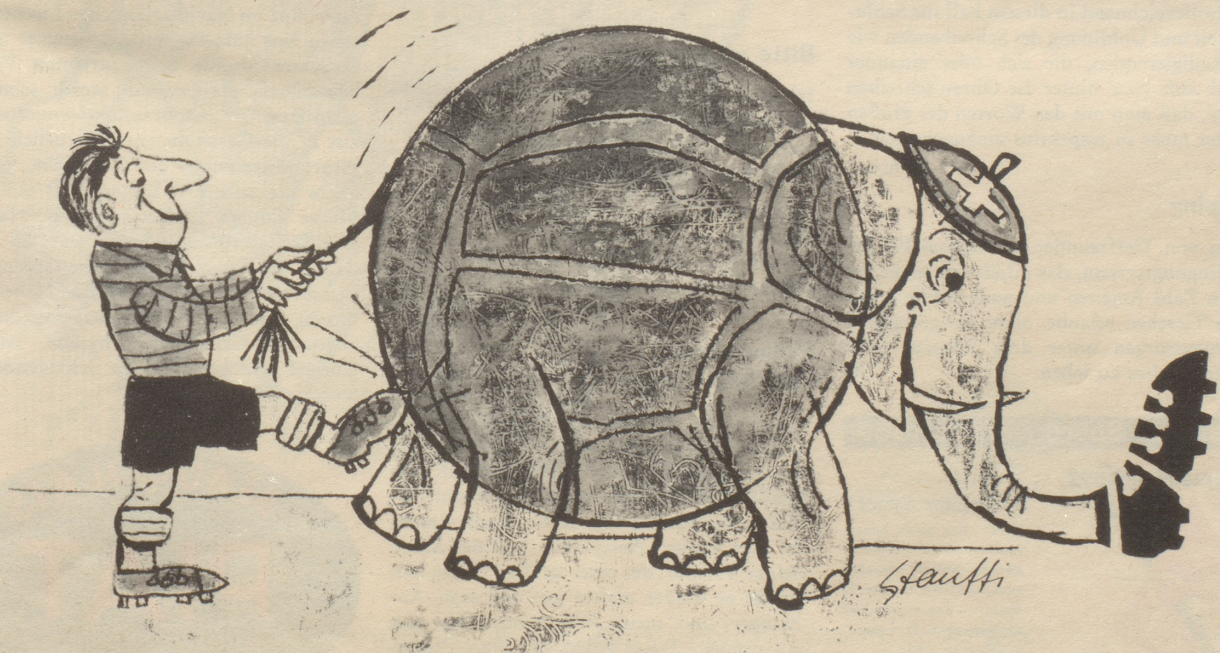
Beim Schreibmaschinenklappern wär es zu begrüßen,  
wenn rechts und links der Wagen nicht an Goethebände  
und Vasen stieße und der Kinderlein, der süßen,  
Geheul nicht just auf meinem Trommelfell stattfände.

Ich wäre froh, wenn ich den Staub- und Fliegenwedel  
mir aus dem Schranke holen könnte, ohne daß  
dabei das Glätteisen mir auf meinen Schädel  
zu fallen droht wie weiland das Damokles-Faß!

Es müßte der Diogenes – so sag ich immer –  
mit seinem Schwerte gegen Wohnblock-Bauer fahren!  
Die machen nämlich mikroskopisch kleine Zimmer,  
als müßten ihr Talent sie dorten aufbewahren ...

Robert Däster

PS. Aus Reimesgrund Erlogenes  
sei noch ans Licht gezerrt:  
Das Faß gehört Diogenes,  
und Damokles das Schwert!



Saison-Auftakt:

Einzug in die Fußball-Arena!